

**#SCHULE
D/GITALE B/LDUNG**



Schule und digitale Bildung

Informationsveranstaltung für Schulen
im Kreis Gütersloh

- 15.02.2018 -

Tagesordnung

1. Begrüßung; Ablauf und Ziele der Veranstaltung
2. Das Projekt „Schule und digitale Bildung“ im Überblick
3. Aktuelle Entwicklungen und Arbeitsschwerpunkte
4. Instrument zur Standortbestimmung für Schulen im Bereich „Digitales Lernen“
5. Unterstützungsangebote für Schulen
6. Nächste Schritte im Projekt
7. Abschluss

1. Ziele der heutigen Veranstaltung

Die Schulen erhalten in der heutigen Veranstaltung Informationen über...

- das Projekt als Unterstützungsangebot für ihren Prozess der Schul- der Unterrichtsentwicklung im Handlungsfeld „Digitales Lernen“
- die Vorgaben, Rahmenbedingungen, Unterstützungssysteme des Landes NRW, die die Grundlage für die Arbeit im Projekt bilden
- den dialogischen und kooperativen Ansatz des Projekts
- ein Instrument zur Erhebung des Ist-Standes der eigenen Schule im Bereich „Digitales Lernen“
- Aspekte für den didaktisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht
- allgemeinen und schulspezifischen Angebote im Rahmen des Projekts
- weitere Schritte im Prozess.

2. Das Projekt „Schule und digitale Bildung“ im Überblick

Chancen und Kompetenzen von Schülern

- Medienkompetenz ist aufzubauen
- Chancen digitalen Lernens im Unterricht werden zu wenig genutzt
- Risiko digitaler Spaltung durch unterschiedliches Nutzungsverhalten und Ausstattung entlang sozialer Schichten

Pädagogik (Schule)

- Wissen u. Kompetenzen über pädagogischen Nutzen digitaler Medien bei Schulleitungen und Kollegien sind weiter zu entwickeln
- Potenzial digitaler Medien für individuelle Förderung und Inklusion kann besser ausgeschöpft werden
 - Skepsis / Vorbehalte der Eltern: Informationen und Beteiligung nötig

Herausforderungen für Schulen und Schulträger

Technik (Schulträger)

- Wissen und Kompetenzen zu pädagogisch sinnvoller IT-Infrastruktur und vorhandenen Tools müssen entwickelt werden
- Die Bedarfe der Schulen sind sehr unterschiedlich
- Ressourcen: Mittel für Ausstattung & Support sind zu planen und sicher zu stellen

Management (Schulträger /Schule)

- extrem unterschiedliche Entwicklungsstände in den Schulen (z.B. haben Gymnasien / BKs Vorsprünge)
- Konzepte und Koordination auf kommunaler Ebene sind zu entwickeln und sicherzustellen

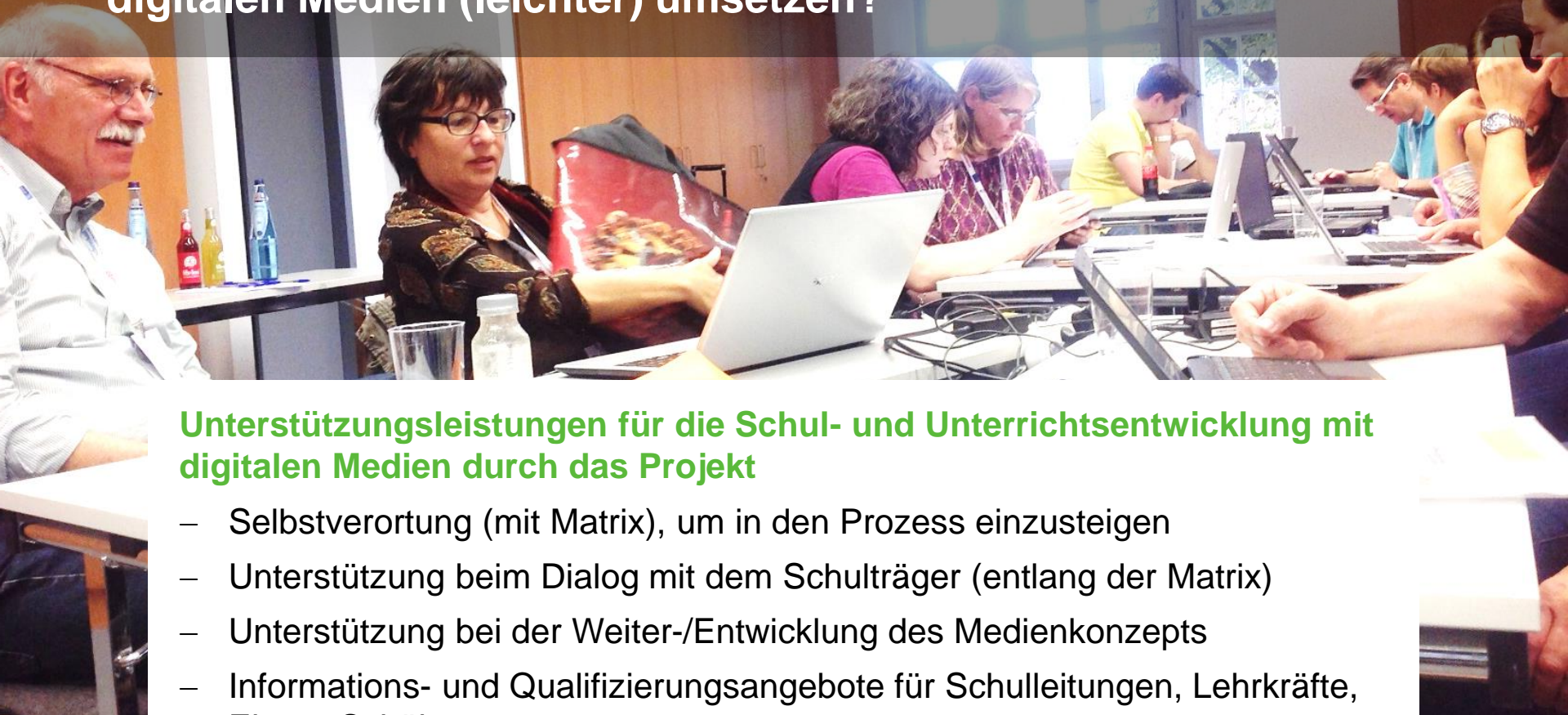
Ziele und Lösungsansatz

Leitziele: In 5 Jahren erhalten alle 122 Schulen und ihre Träger im Kreis Gütersloh ein Unterstützungsangebot für ihren digitalen Wandel, damit sie einerseits die Qualität des Unterrichts und der schulischen Arbeit weiterentwickeln können und andererseits, um die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen in einer zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt besser zu gewährleisten.

Konkret geht es...

- um den Erwerb von Medienkompetenz sowie
- darum, das pädagogische Potenzial digitaler Medien für den Unterricht und das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Pädagogik vor Technik: Wie lassen sich Unterrichtsziele mit digitalen Medien (leichter) umsetzen?



Unterstützungsleistungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien durch das Projekt

- Selbstverortung (mit Matrix), um in den Prozess einzusteigen
- Unterstützung beim Dialog mit dem Schulträger (entlang der Matrix)
- Unterstützung bei der Weiter-/Entwicklung des Medienkonzepts
- Informations- und Qualifizierungsangebote für Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern, Schüler

Technik (Schulträger): Eine lernförderliche und verlässliche IT-Infrastruktur an Schulen als Voraussetzung

A photograph of a computer lab in a school. Several students are seated at desks, working on desktop computers. The room is brightly lit, and the students appear to be engaged in their work. The background shows more desks and computers, suggesting a large-scale digital learning environment.

Unterstützungsleistungen des Projekts für Schulträger bei der Digitalisierung ihrer Schulen

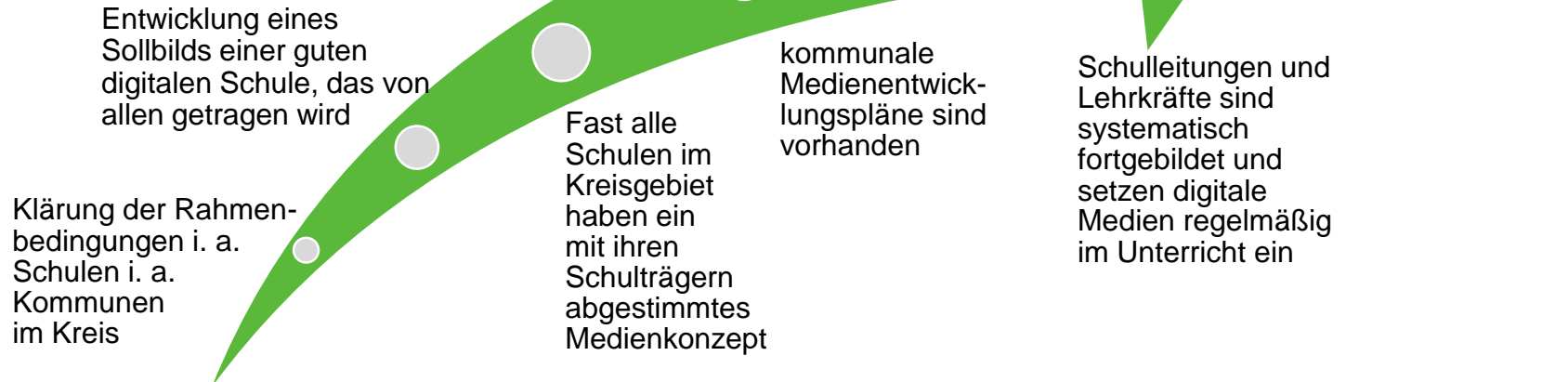
- Begleitung und Beratung der Bedarfserhebung der Schulen (Matrix)
- Unterstützung bei der Entwicklung von Medienentwicklungsplänen
- Qualifizierung von kommunalen Mitarbeitern (u. a. Schulverwaltungsämter)
- Erfahrungen aus der Umsetzung in Kommunen werden eingebracht

Checklisten für Schulen und Schulträger (Matrizen)

Thema / Bereich	Konkrete Beschreibung	Grün	Gelb
1. Medienkonzept	Das schulische Medienkonzept liegt in verschriftlichter Form vor und ist öffentlich zugänglich. Es erfüllt die aktuellen Anforderungen der Medienberatung NRW. Es ist allen Lehrkräften und Gremien (s.u.) bekannt und wird vom Großteil des Kollegiums inhaltlich getragen und ist von der Schulkonferenz beschlossen. Es ist mit dem Schulträger hinsichtlich der lernförderlichen technischen und ggf. baulichen Voraussetzungen abgestimmt.	Das Medienkonzept der Schule liegt vor, ist jederzeit einsehbar (auch für den Schulträger); die Verantwortlichkeiten und Anforderungen sind allen am Schulleben Beteiligten bekannt; die mit dem Konzept einhergehenden Anforderungen sind mit dem Schulträger besprochen – alle Schulgremien haben zugestimmt.	Das Medienkonzept liegt in ein Anforderungen jedoch noch nicht Entwurf befasst. Der Dialog mit forderungen hat begonnen.
eigene Kommentierung			
2. Schulleiter/in	Die Schulleitung und die Steuerungsgruppe sind sich ihrer Rollen in diesem Schulentwicklungsprozess bewusst. Sie übernehmen innerhalb der Schule erkennbar die Verantwortung für das Vorhaben, indem sie den kontinuierlichen Prozess der Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts initiieren und mit allen in der Schule Beteiligten gemeinsam vorantreiben. Sie verstehen die Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzeptes als Schulentwicklungsaufgabe und bringen für die Umsetzung u.a. die Potenziale von Lehrkräften und Gremien zur Geltung. Die Schulleitung verantwortet das Medienkonzept, dessen Umsetzung und seine Weiterentwicklung, sowie die Vereinbarungen für die Umsetzungsprozesse dem Schulträger gegenüber.	Die Schulleitung und die Steuerungsgruppe sind sich ihrer Rollen in diesem Schulentwicklungsprozess bewusst. Sie übernehmen die Verantwortung, indem sie den kontinuierlichen Prozess der Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts initiieren und mit allen in der Schule Beteiligten gemeinsam vorantreiben. Sie bringen für die Umsetzung u.a. die Potenziale von Lehrkräften und Gremien zur Geltung. Die Schulleitung verantwortet das Medienkonzept, dessen Umsetzung und Weiterentwicklung, sowie die Vereinbarungen für die Umsetzungsprozesse dem Schulträger gegenüber.	Die Schulleitung und die Steuerungsgruppe sind sich ihrer Rollen in diesem Schulentwicklungsprozess bewusst. Sie übernehmen die Verantwortung, indem sie den kontinuierlichen Prozess der Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts initiieren und mit allen in der Schule Beteiligten gemeinsam vorantreiben. Sie bringen für die Umsetzung u.a. die Potenziale von Lehrkräften und Gremien zur Geltung. Die Schulleitung verantwortet das Medienkonzept, dessen Umsetzung und Weiterentwicklung, sowie die Vereinbarungen für die Umsetzungsprozesse dem Schulträger gegenüber.
eigene Kommentierung			
3. Beschlusslage	Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse zur fachbezogenen Umsetzung in Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schuljahre bezogenen personengenauen Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten. Die Lehrerkonferenz hat auf dieser Grundlage einen inhaltlichen Gesamtplan für den Verantwortungsbereich der Schule (als Teil des Medienkonzeptes) beschlossen. Umsetzungsverantwortung und Rechenschaftslegung sind verbindlich entschieden. Die Schulkonferenz macht das Medienkonzept durch Beschluss für einen festgelegten Zeitraum tragfähig. Schüler- und Elternvertretung und Schulpflegschaft sind über die Schulkonferenz hinaus intensiv am Prozess beteiligt.	Die verbindlichen Fachkonferenzbeschlüsse in Klassen/Jahrgängen sind getroffen, ein auf Schuljahre bezogener personengenauer Umsetzungsplan ist vereinbart und festgehalten. Die Lehrerkonferenz hat auf dieser Grundlage einen inhaltlicher Gesamtplan für den Verantwortungsbereich der Schule (als Teil des Medienkonzeptes) beschlossen. Umsetzungsverantwortung und Rechenschaftslegung sind verbindlich entschieden. Die Schulkonferenz macht das Medienkonzept durch Beschluss für einen festgelegten Zeitraum verbindlich. Schüler- und Elternvertretung und Schulpflegschaft sind über die Schulkonferenz hinaus intensiv am Prozess beteiligt.	Vorlagen für verbindliche Fachkonferenzbeschlüsse in Klassen/Jahrgängen sind getroffen, ein auf Schuljahre bezogener personengenauer Umsetzungsplan ist vereinbart und festgehalten. Die Lehrerkonferenz hat auf dieser Grundlage einen inhaltlicher Gesamtplan für den Verantwortungsbereich der Schule (als Teil des Medienkonzeptes) beschlossen. Umsetzungsverantwortung und Rechenschaftslegung sind verbindlich entschieden. Die Schulkonferenz macht das Medienkonzept durch Beschluss für einen festgelegten Zeitraum verbindlich. Schüler- und Elternvertretung und Schulpflegschaft sind über die Schulkonferenz hinaus intensiv am Prozess beteiligt.
eigene Kommentierung			
4. Ressourcen			
4.1 Sächliche Ausstattung	Auf Grundlage einer aktuellen Bestandsaufnahme benennt die Schule aus dem Medienkonzept abgeleitete Ausstattungsschritte (Hard- und Software, sowie ggf. Systemadministration) und Fortbildungsbedarf für die nächsten Jahre. Ein aufbauendes erstes Ausstattungspaket bezieht sich auf das folgende Schuljahr. Die Schule benennt ein schulindividuelles Verfahren zur Rechenschaftslegung über die aktive Nutzung des ersten Ausstattungspakets. Das Ausstattungskonzept ermöglicht es der Schule, die im Medienkonzept formulierten Ziele zu erreichen.	Auf Grundlage einer aktuellen Bestandsaufnahme benennt die Schule aus dem Medienkonzept abgeleitete Ausstattungsschritte und Fortbildungsbedarfe für die nächsten Jahre. Ein aufbauendes erstes Ausstattungspaket ist für das folgende Schuljahr definiert. Die Schule hält die aktive Nutzung des ersten Ausstattungspakets nach. Das Ausstattungskonzept ermöglicht es der Schule, die im Medienkonzept formulierten Ziele zu erreichen.	Auf Grundlage einer aktuellen Bestandsaufnahme benennt die Schule aus dem Medienkonzept abgeleitete Ausstattungsschritte und Fortbildungsbedarfe für die nächsten Jahre. Ein aufbauendes erstes Ausstattungspaket ist für das folgende Schuljahr definiert. Die Schule hält die aktive Nutzung des ersten Ausstattungspakets nach. Das Ausstattungskonzept ermöglicht es der Schule, die im Medienkonzept formulierten Ziele zu erreichen.

Schritte des Projekts innerhalb der fünfjährigen Laufzeit

Projektverlauf: Eintritt in den fünf Jahren für alle Schulträger jederzeit möglich



Inhaltliche Bezugspunkte und Leitlinien für das Projekt

- KMK Strategiepapier Bildung in der digitalen Welt vom 06.12.2016
- Politische Eckpunkte Digitalpakt Schule Deutschland vom 01.06.2017
- Referenzrahmen Schulqualität NRW
- Landesanstalt für Medien: Der Medienpass als Instrument zur Förderung von Medienkompetenz
- Lernen im Digitalen Wandel. Unser Leitbild 2020 für Bildung in Zeiten der Digitalisierung. Landesregierung Nordrhein-Westfalen
- Lernförderliche IT-Ausstattung für Schulen, Medienberatung NRW
- Schule in der digitalen Welt. Gemeinsame Erklärung der Landesregierung, des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW 20.12.2016 zur Umsetzung des Programms Gute Schule 2020
- Koalitionsvertrag CDU/FDP
- Ministerin Gebauer Kleine Regierungserklärung vom 04.10.2017

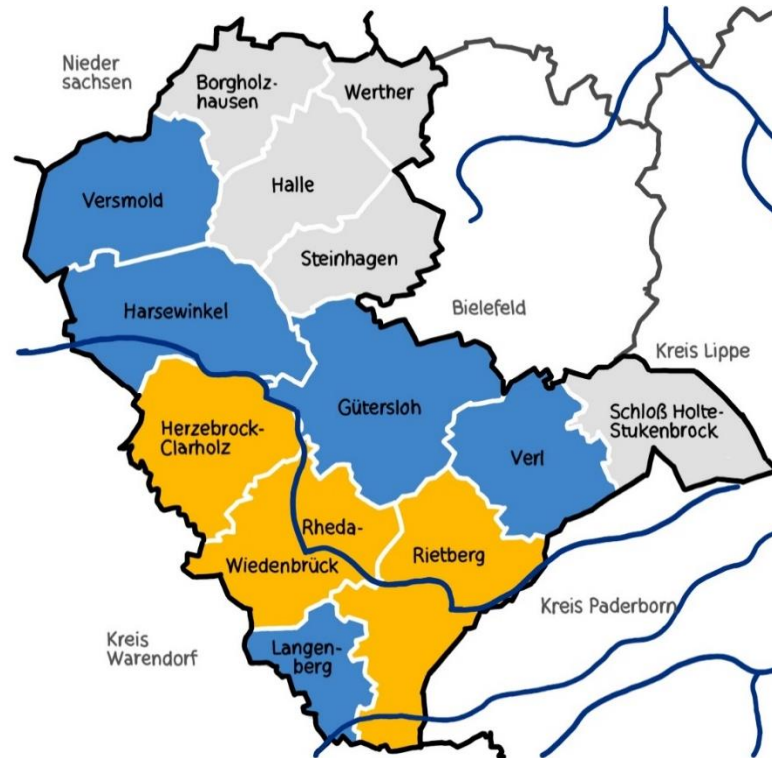
3. Aktuelle Entwicklungen im Projekt und Arbeitsschwerpunkte

Kommunen im Kreis Gütersloh

blau: bereits
besuchte Schulträger

orange: Termin mit dem
Schulträger vereinbart

weitere Schulträger können
sich melden



Erste Rückmeldungen aus den Gesprächen mit den Schulträgern

- Hohe Bereitschaft der Schulträger, ihre Schulen bei der Digitalisierung zu unterstützen
- Matrix wird als sehr hilfreich wahrgenommen – auch für ihre Gespräche mit den Schulleitungen
- Unterstützung im Dialog / Moderation gewünscht
- Feedback von Schulleitungen an die Schulträger: Unterstützungsbedarf bei der Entwicklung Medienkonzepte hilfreich
- Medienkonzepte Grundlage für kommunalen Medienentwicklungsplan
- Unterstützungsbedarf bei der Entwicklung kommunaler Medienentwicklungspläne

Passung der beiden Matrizen – als Grundlage für den Dialog

Schulen

1. Medienkonzept
2. Schulleiter/in
3. Beschlusslage
4. Ressourcen
 - 4.1 Sächliche Ausstattung
 - 4.2 Personelle Ausstattung
5. Kommunikation mit dem Schulträger

Schulträger

1. Medienentwicklungsplan
2. Medienkonzepte der Schulen
3. Kommunikation mit Schulen
4. Beschlusslage
5. Ressourcen
 - 5.1 Sächliche Ausstattung
 - 5.2 Personelle Ausstattung

Nutzen der Matrizen für die Schulträger und die Schulen

1. Überblick über ein komplexes Handlungsfeld
 2. Instrument zur Bestandsaufnahme (bei Projekteintritt)
 3. Dokumentation von Entwicklungen, fortlaufend prozessbegleitend
 4. Herstellen von Transparenz für Planungsprozesse
 5. Langfristige Unterstützung im Dialog zwischen Träger und Schulen (z.B. Moderation)
 6. Gemeinsames Verständnis der Dienstleister und Unterstützer / Träger / Schulen
- Instrument entwickelt aus der Praxis für die Praxis, Mehrperspektivität

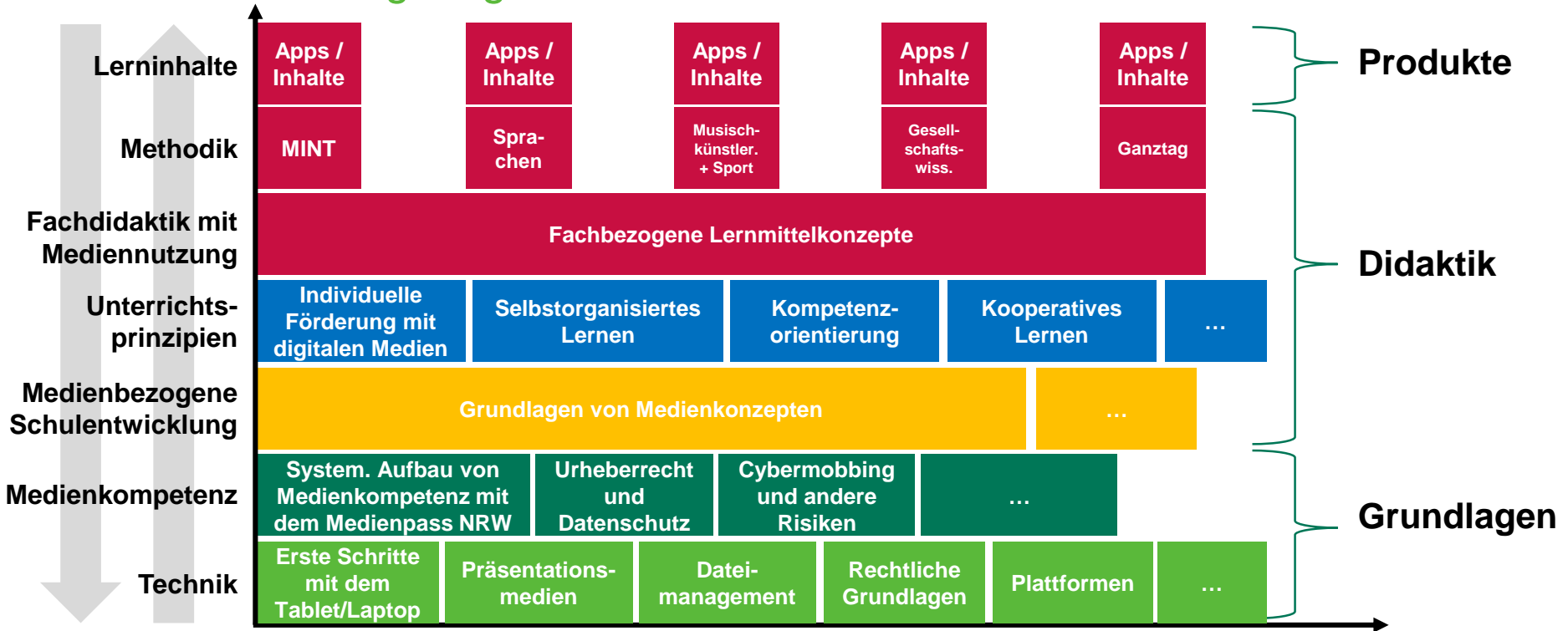
4. Instrument zur Standortbestimmung für Schulträger und für Schulen

Thema / Bereich	Konkrete Beschreibung	Ja	Nein	Kein
1. Medienkonzept	Das schulische Medienkonzept liegt in der Verantwortung der Schulleitung und wird vom Gesamtschulkonzept beschlossen. Es ist mit dem Schulleitungsteam und ggf. baulichen Voraussetzungen abgestimmt und wird von der Schulleitung regelmäßig aktualisiert.	Das Medienkonzept der Schule liegt vor, ist jedoch nicht verbindlich für die Schulleitung, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung beschließen - alle Schulträger haben zugestimmt.	Das Medienkonzept liegt in einer einzelnen Fassung vor, die Verantwortlichkeiten und Rollen der Schulleitung und der Lehrkräfte sind nicht klar geregelt. Einzelne Schulträger haben sich mit dem Medienkonzept auseinandergesetzt, aber nicht alle Schulträger haben zugestimmt.	Das Medienkonzept befindet sich in der Entwicklung und liegt noch nicht vor. Verantwortlichkeiten und Rollen der Schulleitung und der Lehrkräfte sind nicht klar geregelt. Der Dialog mit den Schulträgern hat noch nicht begonnen.
eigene Kommentierung				
2. Schulleiter/in	Die Schulleitung und die Steuerungsguppe sind sich der Verantwortung bewusst. Sie übernehmen die Verantwortung für das Vorhaben, indem sie den kontinuierlichen Prozess der Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts initiieren und mit allen Beteiligten zusammenarbeiten. Sie verstehen die Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts als langfristige Aufgabe und bringen für die Umsetzung und die Weiterentwicklung, sowie die Verantwortung gegenüber den Schulträgern gegenüber.	Die Schulleitung und die Steuerungsguppe sind sich ihrer Rollen in diesem Schulentwicklungsprozess bewusst. Sie übernehmen die Verantwortung, indem sie den kontinuierlichen Prozess der Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts initiieren und mit allen Beteiligten zusammenarbeiten. Sie verstehen die Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts als langfristige Aufgabe und bringen für die Umsetzung und die Weiterentwicklung, sowie die Verantwortung gegenüber den Schulträgern gegenüber.	Die Schulleitung und die Steuerungsguppe übernehmen die Verantwortung, indem sie den kontinuierlichen Prozess der Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts initiieren und mit allen Beteiligten zusammenarbeiten. Sie verstehen die Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts als langfristige Aufgabe und bringen für die Umsetzung und die Weiterentwicklung, sowie die Verantwortung gegenüber den Schulträgern gegenüber.	Die Schulleitung hat diese Rolle und Aufgabe in diesem Schulentwicklungsprozess nicht übernommen. Daher kann die Entwicklung / Umsetzung des Medienkonzepts und der Dialog mit den Schulträgern noch nicht beginnen.
eigene Kommentierung				
3. Beschlusslage	Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten. Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten. Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten.	Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten. Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten.	Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten. Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten.	Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten. Die Fachkonferenzen haben verbindliche Beschlüsse über die Umsetzung des Medienkonzepts in den Klassen/Jahrgängen getroffen, einen auf Schulträger abgestimmten Umsetzungsplan vereinbart und beides schriftlich festgehalten.
eigene Kommentierung				
4. Ressourcen	Die Schule verfügt über die notwendigen Ressourcen (Personal, finanzielle Ausstattung, etc.) zur Umsetzung des Medienkonzepts. Die Schule verfügt über die notwendigen Ressourcen (Personal, finanzielle Ausstattung, etc.) zur Umsetzung des Medienkonzepts.	Die Schule verfügt über die notwendigen Ressourcen (Personal, finanzielle Ausstattung, etc.) zur Umsetzung des Medienkonzepts. Die Schule verfügt über die notwendigen Ressourcen (Personal, finanzielle Ausstattung, etc.) zur Umsetzung des Medienkonzepts.	Die Schule verfügt über die notwendigen Ressourcen (Personal, finanzielle Ausstattung, etc.) zur Umsetzung des Medienkonzepts. Die Schule verfügt über die notwendigen Ressourcen (Personal, finanzielle Ausstattung, etc.) zur Umsetzung des Medienkonzepts.	Die Schule verfügt über die notwendigen Ressourcen (Personal, finanzielle Ausstattung, etc.) zur Umsetzung des Medienkonzepts. Die Schule verfügt über die notwendigen Ressourcen (Personal, finanzielle Ausstattung, etc.) zur Umsetzung des Medienkonzepts.
5. Kommunikation mit dem Schulträger	Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger. Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger. Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger.	Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger. Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger. Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger.	Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger. Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger. Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger.	Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger. Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger. Die Schule hat einen regelmäßigen Dialog mit dem Schulträger.

Arbeitsphase: Arbeit mit der Matrix, exemplarisch am Punkt „Medienkonzept“

1. Zu welchen Inhalten und in welchen Strukturen sollte Ihres Erachtens der Dialog mit dem Schulträger geführt werden, damit Ihre pädagogischen Zielsetzungen dauerhaft zu der passenden technischen Ausstattung führen?
2. Wie sind die didaktischen Anforderungen aus den Fächern in Ihrem Medienkonzept berücksichtigt worden?
3. Wie ist die Fortbildungsplanung in Ihrem Medienkonzept beschrieben, um die erforderlichen Kompetenzen bei den LuL und nachfolgend den SuS zu entwickeln?

5. Unterstützungsangebote für Schulen



einheitliches Vorgehen ist nicht zu erwarten

Angebotsstruktur für die Schulen im Projekt (Start Schuljahr 2018/19)

▪ Grundmodul Medienkonzept

- Entwicklung o. Fortschreibung
- innerhalb eines Jahres, mit Medienberatern, ggf. Externe

▪ Bedarfserhebung anhand der Matrix

- über 1 Jahr
- 1 bis 2 Besuche durch Projekt, punktuell durch Medienberater

▪ Dialog mit Schulträgern, wird unterstützt

- Träger erhalten Hilfe bei der Erstellung ihres Medienentwicklungsplans
- Beratung /Moderation

▪ Zusatzangebote, bspw.:

Unterrichtsentw.

- fachbezogene Unterstützung

Schulentwicklung

- Schulleitungsqualifizierung

Elternarbeit

- KT, externe Referenten

Sitzungen in den Kommunen von SL und ST

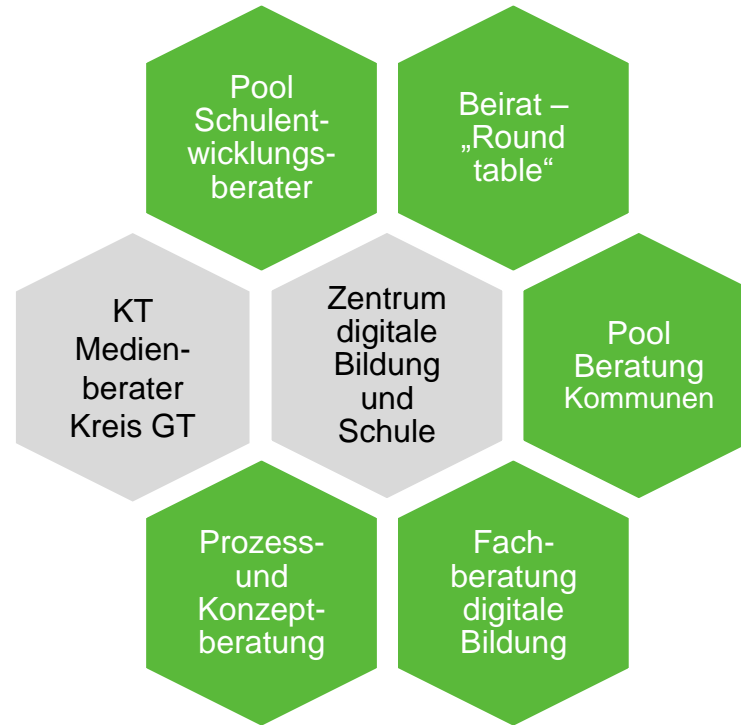
Vernetzung mit anderen Schulen im Projekt (schulformspezifisch, oder -übergreifend, kommunal, regional...)

Folgejahre: Schule arbeitet an Umsetzung der Punkte aus dem Medienkonzept und erhält dabei Unterstützung

Weitere Infos...

- Das Projekt „Schule und digitale Bildung“ arbeitet in den Strukturen der Region:
 - Entscheidungen werden von Lenkungskreis und Leitungsteam gefällt
 - regelmäßige Abstimmung mit Bildungsbüro und Kompetenzteam.
- Zur weiteren Unterstützung des Projekts wird ein Beirat eingesetzt sowie Fach- und Prozessberatung in Anspruch genommen.
- Für die Schulen und Schulträger wird ein Unterstützungssystem (Referentenpool, Moderatoren, Angebotspool) aufgebaut, das anlassbezogen genutzt werden kann.
- Bestimmte Beratungs- und Unterstützungsangebote können vor Ort im Zentrum für digitale Bildung und Schule wahrgenommen werden (Schulungsräume / Lernwerkstatt).
- Unterstützung soll es perspektivisch auch bei der Auswahl geeigneter (Lern-)Plattformen und digitaler Tools geben.
- Das Projekt soll wissenschaftlich begleitet werden und die Erfahrungen anderen Regionen / Kommunen / Schulen zugänglich gemacht werden.

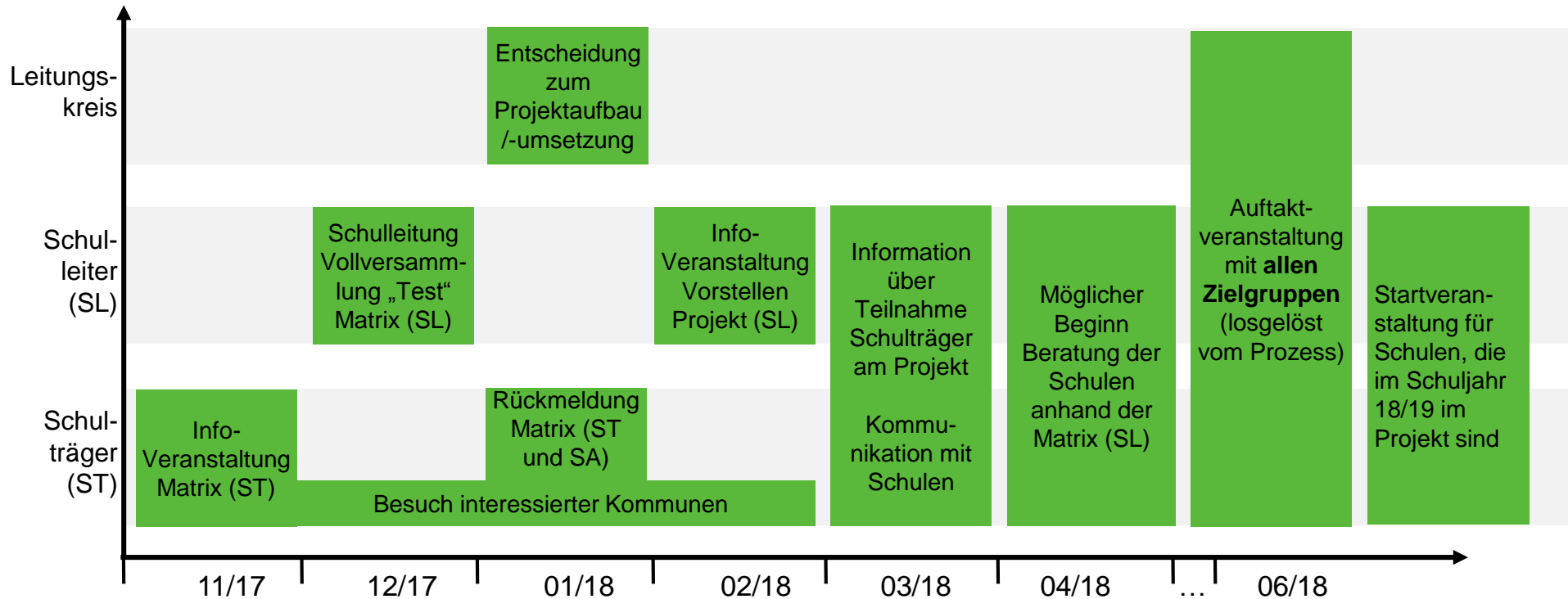
Unterstützer im Projekt



Wie kommt eine Schule ins Projekt?

- Der Schulträger erhält die Bestätigung der Teilnahme am Projekt (März 2018)
- Kontaktaufnahme der Schulträger mit den Schulen
- Beschluss zur Teilnahme am Projekt (Schulkonferenz) bis Mitte Juni 2018
- Rückmeldung Teilnahmewunsch der Schule ans „Zentrum für digitale Bildung und Schule“ und an Schulträger
- Startveranstaltung für Schulen, die am Projekt teilnehmen wollen (vor den Sommerferien); Kooperationsvereinbarung mit dem „Zentrum für digitale Bildung und Schule“
- Beginn des Projekts (Bedarfserhebung, Medienkonzept, Dialog Schulträger, ...)

6. Schritte im Projekt



Termine

- Fachtag "Medienpass NRW vor Ort", 28.2.2018, Gütersloh, Kreishaus
- Medienpass-Kongress, 2.3.2018, Essen, Haus der Technik
- Bildungskongress 2018 „Print und Digital – Unterricht heute und morgen gestalten“
10.3.2018, Köln, Congress-Centrum Nord

- **Auftaktveranstaltung „Schule und digitale Bildung“, 8.6.2018, Gütersloh**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Ansprechpartner im Projekt



Christian Ebel



Norbert Kreuzmann



Rüdiger Bockhorst

Zentrum für digitale Bildung und Schule im Kreis Gütersloh gmbH
Hermann-Simon-Straße 7 / Haus 22, 33334 Gütersloh

Kontaktdaten unter

www.digitale-schule-gt.de